



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Rechenschaftsbericht 2015



Staats- und Universitätsbibliothek
Bremen
Bibliothekstraße
28359 Bremen
Telefon: 0421 218-59500
suub@suub.uni-bremen.de
suub.uni-bremen.de
Herausgeberin: Maria Elisabeth Müller
Bildnachweis: Copyright SuUB

Inhalt

Vorwort	4
1. Dienste und Leistungen	6
1.1 Etat- und Bestandsentwicklung	6
1.2 Die SuUB als Archiv- und Landesbibliothek	8
1.3 Benutzung und Service	11
1.4 Fernleihe und Dokumentlieferdienste	16
1.5 IT-Dienste und elektronische Bibliothek	16
1.6 Bibliotheksindex für wissenschaftliche Bibliotheken (BIX-WB)	21
2. Personal	22
2.1 Personalstand	22
2.2 Aus- und Weiterbildung	22
2.3 Mitarbeit in universitären Gremien	23
2.4 Mitarbeit in Fachgremien	23
3. Projekte	26
3.1 Restitution von NS-Raubgut	26
3.2 Mobile SuUB-website	26
3.3 Jahresgespräche	27
4. Schwerpunktthemen	28
4.1 Bau eines neuen Magazinturms	28
4.2 Aufbau des Fachinformationsdienstes (FID) Politikwissenschaft	28
5. Öffentlichkeitsarbeit	29
5.1 Freundeskreis der SuUB	29
5.2 Veranstaltungen	30
5.3 Ausstellungen	32
5.4 Vorträge und Veröffentlichungen	34
5.6 Social Media Angebote	37
5.7 Pressemitteilungen	38
6. Bibliothek in Zahlen	39



Vorwort

Der Rechenschaftsbericht 2015 der Staats- und Universitätsbibliothek Bremen informiert umfassend über unsere Aktivitäten, Projekte und Schwerpunkte. Der Auftrag, Forschung, Lehre und Studium an allen wissenschaftlichen Hochschulen im Land Bremen angemessen und umfassend mit Literatur und Fachinformation sowie bibliothekarischen Dienstleistungen zu versorgen, stellte uns auch im Jahre 2015 vor große Herausforderungen.

Es ist uns erfolgreich gelungen, den zur Verfügung stehenden Medienetat von über 7 Mio. EUR zielgerichtet und effektiv zum Ausbau des gedruckten und elektronischen Medienbestandes einzusetzen. Durch den Abschluss eines neu ausgehandelten Lizenzvertrages mit dem Elsevier-Verlag kann das umfangreiche digitale Volltextangebot (E-Journals und E-Books) für die beiden Folgejahre garantiert werden. Die Nutzung der elektronischen Angebote hat im Jahr 2015 erneut die Zahl der Ausleihen von gedruckten Beständen deutlich übertroffen. Diese Entwicklung ist auch ein Zeichen der

hohen Forschungsintensität der Exzellenzuniversität. Mit über einer Million Bibliotheksbesucherinnen und -besuchern und einer gleich hohen Zahl von virtuellen Besuchen erfährt die SuUB eine unvermindert große Resonanz. Die gute Leistungsbilanz wird der SuUB auch beim nationalen Bibliotheksranking BIX bescheinigt. Ausschlaggebend für die mehrfach ausgezeichnete hohe Effizienz der Arbeitsorganisation ist das gute Verhältnis von Literaturmitteln zur Personalausstattung.

Das DFG-Pilotprojekt der Zeitungsdigitalisierung fand Ende des Jahres 2015 einen erfolgreichen Abschluss. Die SuUB digitalisierte den für die historische Forschung einmaligen Bestand der deutschsprachigen Zeitungen des 17. Jahrhunderts. Die Digitalisierung der Zeitungen des 17. Jahrhunderts eröffnet die Chance, „ein ganzes Jahrhundert neu zu entdecken“, so Volker Hagedorn in seinem ganzseitigen ZEIT-Beitrag „Die Breaking News von damals kann man jetzt online lesen“ (DIE ZEIT, 22.10.2015, S. 18). Ein weiteres Forschungsprojekt zur Suche und Restitution von NS-Raubgut im Bestand der SuUB, das mit Mitteln des



Deutschen Zentrums Kulturgutverluste gefördert wird, startete im Februar 2015.

Von großer Bedeutung ist die Ende Dezember 2015 erhaltene Bewilligung des DFG-Antrags zum Aufbau eines Fachinformationsdienstes Politikwissenschaft. In den nächsten drei Jahren erhält die Bibliothek über 1 Mio. EUR Fördermittel, um gemeinsam mit dem Projektpartner GESIS ein bedarfsgerechtes Literatur- und Informationsangebot für die politikwissenschaftliche Spitzenforschung in Deutschland aufzubauen.

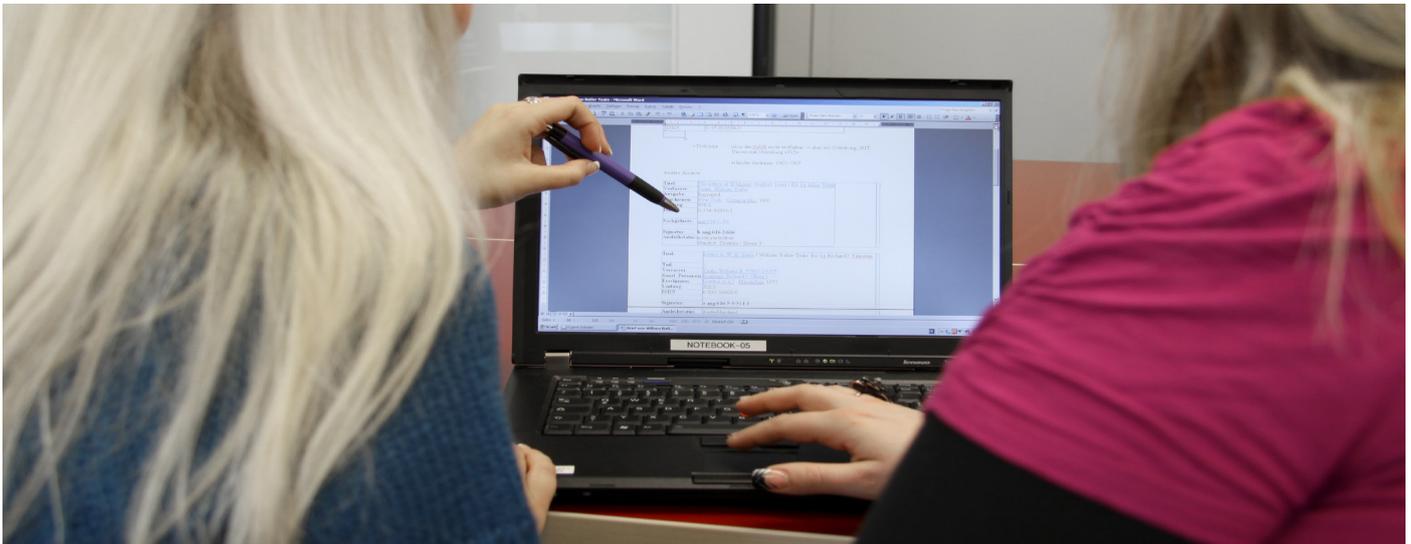
Positiv hervorzuheben ist darüber hinaus der Baubeginn des neuen Büchermagazins, das dringend benötigten Raum für die auch im digitalen Zeitalter weiter wachsenden gedruckten Bestände insbesondere der historisch arbeitenden Wissenschaftsdisziplinen schaffen wird.

Der Rechenschaftsbericht verdeutlicht wie schon in den Jahren zuvor die hohe Leistungsbereitschaft und Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Staats- und Universitätsbibliothek Bremen.

Ihnen gilt mein besonderer Dank, meine Anerkennung und Wertschätzung.

Bremen, im November 2016

Dieser Rechenschaftsbericht wurde von der Gemeinsamen Bibliothekskommission in ihrer Sitzung am 16.11.2016 zustimmend zur Kenntnis genommen.



1. Dienste und Leistungen

1.1 Etat- und Bestandsentwicklung

Die Basiszuweisung für wissenschaftliches Schrifttum bewegte sich 2015 mit einem Betrag von 7.075.000 € auf dem Niveau der Vorjahre; darin enthalten ist eine Aufstockung in Höhe von 1.000.000 € aus Mitteln des Hochschulpakts. Diese wurde nötig, da die Mittel aus der Rücklage für die Finanzierung der dringend erforderlichen Aufstockung des Magazins zur Erweiterung der Buchstellflächen gebunden sind und nicht mehr zur Ergänzung des Etats zur Verfügung stehen. Diese Basiszuweisung konnte 2015 um einen Betrag von 200.000 € aus Einnahmen verstärkt werden.

Wie bereits in den Vorjahren führten die Preissteigerungen bei wissenschaftlichen Zeitschriften und Datenbanken vor allem bei den hochpreisigen Anbietern in den Natur- und Ingenieurwissenschaften dazu, dass 2015 weniger Mittel für Monografien bereitgestellt werden konnten: Die Anzahl der erworbenen Monografien sank 2015 um 6 %

gegenüber 2014. Durch Angebote wie nutzergesteuerte Erwerbung und Kaufvorschläge konnte sichergestellt werden, dass die knappen Mittel zielgerichtet und effektiv eingesetzt werden.

Im zweiten Quartal 2015 zeichnete sich deutlich ab, dass sich der Absturz des Euros gegenüber dem US-Dollar um mehr als 20 % gegenüber dem Vorjahr verfestigt hatte. Da ein Großteil der von der Bibliothek subskribierten Produkte in US-Dollar fakturiert wird, bedeutete der Verfall des Wechselkurses bei vielen Produkten Mehrkosten von 15 - 20 %. Die für den Ausgleich von Wechselkursschwankungen vorgesehene Rücklage war aber durch die Baumaßnahme zur Aufstockung des Magazins gebunden. Der Versuch, in den besonders betroffenen Fächern kurzfristig durch Abbestellungen von Zeitschriften die Kosten zu reduzieren, brachte nur in einigen Fächern eine spürbare Entlastung.

Der größte Teil der Zeitschriftenbudgets ist in mehrjährigen Verträgen bei den großen Wissenschaftsverlagen und in regionalen und nationalen Konsortien gebunden. Diese



Verträge, besonders die bundesweiten, von der DFG finanziell unterstützten Allianzlizenzen und die Verträge der regionalen Bibliothekskonsortien bieten im Gegenzug für eine Umsatzgarantie einen Zugriff auf ein Vielfaches der abonnierten Inhalte und geben gerade bei Wechselkursschwankungen Planungssicherheit. Ein Ausstieg aus diesen Verträgen bedeutet i.d.R. eine drastische Reduzierung der verfügbaren Zeitschriften für alle Wissenschaftsfächer. Vor diesem Hintergrund kam der Verlängerung des Vertrages für die Elsevier-Zeitschriften besondere Bedeutung zu: Die Kosten für die Lizenzierung der Elsevier-Journals haben durch regelmäßige jährliche Preissteigerungen von 3 % - 5 % eine Höhe erreicht, die bei einem stagnierenden Bibliotheksetat nicht mehr aufgefangen werden können. Die Lizenzverhandlungen für die Jahre 2016 und 2017 hatten daher das Ziel, entweder das Volumen (und damit die verfügbaren Inhalte) deutlich zu reduzieren oder die Spirale der Preissteigerung zu unterbrechen. In dem mit Unterstützung der Universitätsleitung neu ausgehandelten Vertrag mit dem Elsevier-Verlag für die Jahre 2016 und 2017 konnten

die Verhandlungsziele erreicht werden. Trotz dieses Erfolges konnten die regelmäßigen und währungsbedingten Preissteigerungen durch den hohen Anteil der überjährigen Bindungen nicht kompensiert werden. Daher wurde das Haushaltsjahr 2015 mit einem Defizit von 188.000 € abgeschlossen. Der Fehlbetrag wird als negativer Vortrag nach 2016 übernommen.

Die Bestandspflege zur Reduzierung des Bestandszuwachses ist Teil der regelmäßigen Zielvereinbarung mit der Senatorischen Behörde. Die Anzahl der Aussonderungen erreichte fast 40 % der Summe aller Medienzugänge 2015. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr wurde durch die Abarbeitung von Vorhaben verursacht, die 2014 nicht umgesetzt werden konnten (u.a. Auflösung eines großen Bestandes veralteter Schulbücher).

Die Universität Bremen unterstützt ihre wissenschaftlichen Autoren nach den Vorgaben des DFG-Förderprogramms „Open Access Publizieren“ mit der Finanzierung von Artikelgebühren. Die SuUB übernimmt



dabei die Publikationskosten in Open-Access-Zeitschriften und wickelt den Bezahlvorgang ab.

Im Jahr 2015 wurden insgesamt 66 Publikationen mit einem Kostenvolumen von 91.000 € gefördert. Da ab 2015 keine DFG-Mittel mehr zur Verfügung standen, erfolgte die Finanzierung aus dem Etat für wissenschaftliches Schrifttum.

1.2 Die SuUB als Archiv- und Landesbibliothek

Die SuUB ist die größte und älteste wissenschaftliche Bibliothek Bremens und nimmt heute neben der Versorgung der Universität und der Hochschulen mit Fachinformation die Aufgaben einer Landes- und Archivbibliothek für die Freie Hansestadt Bremen wahr. In diesem Rahmen ist die Bibliothek bestrebt, ihre Sammlung von Bremischen Rara zu erweitern. So konnten 2015 ein Konvolut mit Musikhandschriften und Musikdrucken aus den Beständen des früheren Theater-Unternehmungsvereins sowie ein Autograph von Gerhard Rohlfs angekauft

werden. Außerdem konnte die SuUB die Bibliothek des 2011 verstorbenen Historikers Prof. Herbert Schwarzwälder übernehmen. Schwarzwälder erforschte seit 1953 die Geschichte der Freien Hansestadt Bremen und ist für seine fünfbändige Geschichte der Freien Hansestadt Bremen bekannt. Der Nachlass umfasst mehr als 150 Umzugskartons und enthält seltene Altbestände, Regionalia und eine Sammlung historischer Kinderbücher. Die Sichtung und Einarbeitung wird voraussichtlich mehrere Jahre benötigen.

Im März 2015 erhielt die Bibliothek zwei Bücher als Restitution aus Georgien zurück. Die Werke aus dem 18. Jahrhundert zählten zu den Bibliotheksbeständen der Staatsbibliothek Bremen, die zum Schutz vor Kriegszerstörungen während des Zweiten Weltkrieges in ein ehemaliges Bergwerk nach Bernburg/Saale ausgelagert worden waren. In den Nachkriegswirren wurden große Teile dieser Bestände als Kriegsbeute von der Roten Armee mitgenommen und an unterschiedliche Bibliotheken abgegeben. Viele Bücher aus Bremen gelangten auf diese



Weise nach Georgien. 1998 erfolgte eine größere Rückgabe aus Georgien an die SuUB. Im Rahmen des Antrittsbesuchs des neuen georgischen Botschafters Prof. Dr. Dr. h.c. Lado Chanturia bei Bürgermeister Jens Böhrnsen übergab der Botschafter in der Oberen Rathaushalle die beiden Werke der Direktorin der SuUB.

In einer Ausstellung wurden aus den historischen Sammlungen der SuUB, vornehmlich aus den überlieferten Nachlässen, bremische Stammbücher des 16. bis 20. Jahrhunderts der Öffentlichkeit präsentiert. Im Rahmen bestandserhaltender Maßnahmen förderte die „Koordinierungsstelle zur Erhaltung des schriftlichen Kulturguts“ (kek) die umfangreiche konservatorische und restauratorische Bearbeitung des Nachlasses des Archäologen und Pädagogen Dr. Hans Schaal.

Ein wesentlicher Teil der Aufgabe als Landesbibliothek ist die Sammlung und Archivierung der in Bremen und über Bremen erscheinenden Publikationen. Die SuUB bezieht mehr als 800 solcher fortlaufenden Sammelwerke wie Zeitschriften und Zeitun-

gen als Pflichtexemplare. 2015 wurden im Rahmen geltender gesetzlicher Regelungen 1.384 gedruckte und 828 elektronische Publikationen in den Bestand genommen. Bei der Erarbeitung von Lösungen und Standards für die elektronische Pflichterwerbung ist die SuUB in ein nationales Netzwerk von Regional- und Landesbibliotheken eingebunden.

Ausbau der Digitalen Sammlung

Die digitale Transformation regionalhistorischer Bestände wurde im Jahr 2015 fortgesetzt. Mit Eigenmitteln der SuUB Bremen werden bedeutende Titel zur Regional- und Kulturgeschichte Bremens und Nordwestdeutschlands digitalisiert und für die wissenschaftliche und Stadtöffentlichkeit online frei verfügbar über das bereits etablierte Portal bereitgestellt:

<http://www.suub.uni-bremen.de/kataloge-sammlungen/digitale-sammlungen/>

Im Berichtsjahr entstanden weitere 213.000 Digitalisate. Der überwiegende Anteil dieser Summe besteht aus den Digitalisaten des Ende 2015 beendeten DFG-Projekts zu deutschsprachigen Zeitungen des 17. Jahr-



hunderts, in dem der vollständige Bestand deutschsprachiger Zeitungen des 17. Jahrhunderts der SuUB Bremen (ca. 500 Zeitungsunternehmen, ca. 750 Titel, ca. 375.000 Seiten) digitalisiert wurde. Zusammen mit den Partnerbibliotheken dieses Pilotprojektes wurde ein Masterplan Zeitungsdigitalisierung inhaltlich vorbereitet, in dem Standards und Strukturen für eine Zeitungsdigitalisierung in ganz Deutschland beschrieben werden.

Der mit dem DFG-Projekt „Nachbearbeitung des OCR-Volltextes der Zeitschrift Die Grenzboten“ begonnene Aufbau von Kompetenzen zum Thema (automatische) Volltexterschließung (insb. bei Frakturschriften) und OCR-Nachbearbeitung konnte weiter ausgebaut werden. Hiermit hat die SuUB Bremen für die Digital Humanities ein wichtiges Werkzeug zur automatischen Volltexterkennung großer digitalisierter Quellentexte mit Frakturschriften entwickelt.

Ende des Jahres erfolgten Vorbereitungen für die Digitalisierung ausgewählter bedeutender mittelalterlicher Handschriften der SuUB Bremen, die vielfach für Ausstellungen

angefragt werden. Das Projekt wird 2016 in Kooperation mit der HAB Wolfenbüttel durchgeführt.

Ab Oktober 2015 wurde die Dienstleistung „Digitales Wunschbuch“ (Digitalisierung on Demand, <http://www.suub.uni-bremen.de/infos/digitalisierung-auf-wunsch/>) vorbereitet, die im Januar 2016 offiziell gestartet wurde. Hier können Nutzer und Nutzerinnen der SuUB kostenpflichtig Titel zur Digitalisierung bestellen.

Alle aktuellen Neuzugänge der Digitalen Sammlungen können online eingesehen werden:

<http://brema.suub.uni-bremen.de/nav/history/>

ab|bib|ben

[ˈapbibɐn]; (*ugs. bremisch*)

1.3 Benutzung und Service

Die Nutzung der SuUB war auch im Jahr 2015 intensiv. Die Zahl der physischen Bibliotheksbesuche (2015: 1.3 Mio.) erreichte ebenso wie die im Rahmen des Bibliotheksbenchmarks BIX ermittelten virtuellen Bibliotheksbesuche (1.25 Mio.) das Niveau des Vorjahres.

Die Nutzung der digitalen Medien stieg erneut an. Die Anzahl der Volltextzugriffe auf von der SuUB lizenzierte elektronische Ressourcen lag im Jahr 2015 bei 2.67 Mio. (2014: 2.44 Mio.) und hat damit die Zahl der Ausleihen gedruckter Bestände (2015: 2.1 Mio., 2014: 2.2 Mio.) deutlich übertroffen.

Das stetig wachsende Angebot an verfügbaren Ressourcen und Informationen stellt die Nutzer und Nutzerinnen der Bibliothek vor große Herausforderungen. Das Finden, Auswählen, Bewerten und die Weiterverarbeitung von Ressourcen müssen erlernt werden. Für die SuUB stellt deshalb die Vermittlung von Informationskompetenz seit Jahren eine zentrale Aufgabe dar. Das Schulungsangebot im Rahmen von Einführungen

in die Literaturrecherche sowie in die Nutzung von Fachdatenbanken, E-Journals und E-Books erfreut sich guter Akzeptanz.

Die Zahl der Schulungsteilnehmer (2015: 8.024, 2014: 8.342) und die Zahl der Schulungsstunden war im Vergleich zum Vorjahr rückläufig (2015: 553, 2014: 580). Die leicht sinkenden Zahlen sind nicht auf eine geringere Nachfrage, sondern auf fehlende Personalressourcen in der Bibliothek zurückzuführen. 59,2 % der Veranstaltungen wurden von Studierenden der Bachelor- und Master-Studiengänge der bremischen Hochschulen in Anspruch genommen. 24,9 % aller Schulungsveranstaltungen wurden von Schülerinnen und Schülern der Oberstufenjahrgänge des Landes Bremen und des niedersächsischen Umlandes besucht. Diese Nutzergruppe kommt bereits seit mehreren Jahren in die SuUB, um sich über die Angebote einer Universitätsbibliothek zu informieren und nach Literatur für die jeweiligen Projekte und Seminarfacharbeiten zu recherchieren. Die Bibliothek betrachtet die schülerbezogenen Angebote als Marketingbeitrag für die bremischen Hochschulen.



Zugleich erfolgen die Schulungsaktivitäten auf der Grundlage einer Rahmenvereinbarung mit der Senatorin für Bildung und Wissenschaft¹.

Seit Ende 2014 lizenziert die SuUB zusätzlich zu RefWorks auch das Literaturverwaltungsprogramm Citavi. Im Jahr 2015 wurden erstmals Schulungen für beide Programme angeboten, die jeweils sehr gut besucht waren.

Am 1.7.2015 wurde die zuletzt im Jahr 2008 geänderte Gebührenordnung der SuUB aktualisiert. Unter anderem wurden die Gebühren für die 2. Mahnung in Anlehnung an die Gebührenordnung für wissenschaftliche Bibliotheken in Niedersachsen von 3 € auf 5 € angehoben. Schülerinnen und Schüler erhalten jetzt einen kostenlosen Bibliotheksausweis. Darüber hinaus wurden Gebühren für das neu entwickelte Angebot „Digitalisierung on Demand“ festgelegt.

Im April 2015 initiierte die SuUB sowohl in der Zentrale als auch im Juridicum die Aktion „10 Wochen – 10 Fragen“. Die Aktion, die sich vorwiegend an die Studierenden richtete, entsprang dem Wunsch, den Besuchern und Besucherinnen ein niederschwelliges Feedback zur Bibliothek zu ermöglichen. Dazu wurde im Eingangsbereich der beiden Standorte eine Metaplanwand mit der „Frage der Woche“ aufgestellt. Ihre Antworten und Kommentare konnten die Besucher und Besucherinnen jeweils eine Woche lang auf die Metaplanwand schreiben.

Die Statements lauteten:

„Ich bin heute hier ...“

„In der Bib kann ich ...“

„Mir gefällt hier...“

„Mich nervt hier ...“

„Von den Bibliotheksmitarbeitern erwarte ich ...“

„Ich würde hier gerne ändern ...“

Das Format erwies sich als sehr einladend. Die zumeist jungen und vermeintlich eher technikaffinen Besucher und Besucherinnen nutzten die Metaplanwände außerordentlich intensiv und gaben hier deutlich mehr Antworten als im Weblog der Bibliothek und auf

¹ Rahmenvereinbarung zwischen der Senatorin für Bildung und Wissenschaft Bremen, dem Magistrat der Stadt Bremerhaven und dem Bremischen Bibliotheksverband, Landesverband Bremen im Deutschen Bibliotheksverband e.V. (dbv) vom 01.02.2011



Facebook, wo die Aktion zeitgleich ebenfalls zehn Wochen lang angeboten wurde. Für die Auswertung der Ergebnisse wurden die Antworten von den Metaplanwänden abgetippt und zu übersichtlichen Themenblöcken zusammengefasst. Neben den zahlreichen Bemerkungen mit direktem Bezug zum jeweiligen Statement wurden einzelne Themen immer wieder genannt. Dazu gehörten u.a.: der Wunsch nach ausgedehnteren Öffnungszeiten, der Wunsch nach mehr Einzel- und Gruppenarbeitsplätzen in der Bibliothek, Probleme mit den Druckern und Scannern sowie das als mangelhaft empfundene Angebot in der vom Studentenwerk betriebenen Automaten-Cafeteria.

Die Fragen und Antworten wurden über die Social Media Kanäle der SuUB gepostet und aus Sicht der Bibliothek kommentiert. Eine zusätzliche Auswertung nahm eine Mitarbeiterin der Bibliothek im Rahmen ihres Bachelor-Studiengangs Information und Dokumentation an der FH Potsdam vor.

Durch die Aktion erhielt die Bibliothek ein direktes, teilweise emotionales Feedback der Nutzer und Nutzerinnen zu den Dienst-

leistungen und den räumlichen Angeboten der Bibliothek.

Auf den Metaplanwänden tauschten sich die Bibliotheksbesucher und Besucherinnen auch untereinander aus. Dadurch war für alle gleichermaßen sichtbar, dass die skizzierten Erwartungen an die Bibliothek wie auch die Meinungen über die Bibliothek durchaus konträr sind.

Ein gänzlich unerwarteter Marketing-Erfolg entstand aus einem Kommentar in der zweiten Woche. Zu der Aussage „In der Bibliothek kann ich...“ fiel der Begriff „abbibben“ auf. Aus dieser neuen Wortschöpfung entwickelte die Bibliothek eine Postkarte mit einem lexikalischen Eintrag. Kaum hergestellt, erfreute sich diese Postkarte einer überraschend großen Nachfrage: Sowohl von Nutzern und Nutzerinnen der Bibliothek als auch aus anderen Bibliotheken kamen zahlreiche positive Kommentare und Bitten um Zusendung der Karten. Zum Dank posteten Empfänger Fotos auf Facebook, auf denen die Postkarte an den verschiedenen, auch internationalen Plätzen und in unterschiedlichen Bibliotheken zu sehen ist.



Teilbibliotheken

Im Oktober wurde die langjährige Leiterin der Teilbibliotheken, zu denen die dezentralen Bibliotheksstandorte der SuUB der Hochschulen in Bremen und Bremerhaven zählen, in den Ruhestand verabschiedet. Die Stelle blieb in 2015 vakant.

Teilbibliothek an der Hochschule Bremerhaven

Das Angebot zur Förderung von Informationskompetenz umfasste neben den etablierten Angeboten während der Einführungswoche des Wintersemesters die Einbindung mehrerer Workshops der Bibliothek in das Hochschulprogramm „Studi-Support – für ein erfolgreiches Studium“ der Servicestelle Lernen und Lehren an der Hochschule Bremerhaven. Die Veranstaltungen wurden in enger Absprache mit den verschiedenen Studiengängen durchgeführt. Dabei nahm die elektronisch gestützte Literaturverwaltung einen besonderen Stellenwert ein.

Die Zusammenarbeit mit der Krankenpflegeschule am Klinikum Bremerhaven-Reinckenheide konnte fortgeführt werden. Im Rahmen des Projektes „Der aktuelle

Forschungsstand zum Thema „Internet und Senioren““ des Studiengangs Betriebswirtschaftslehre unterstützten die Bibliotheksmitarbeiter und Bibliotheksmitarbeiterinnen intensiv Studierende der Wirtschaftsinformatik.

Im Bereich der Literaturversorgung wurde die Lehrbuchsammlung für die technischen Studiengänge grundlegend überarbeitet.

In Zusammenarbeit mit der Humboldtschule Bremerhaven konnte die Lesung der Fernsehjournalistin Dr. Gabriele Krone-Schmalz organisiert werden.

Zur Weiterbildung konnte ein interner Austausch mit Kolleginnen der Teilbibliothek Technik/Sozialwesen realisiert werden.

Teilbibliothek Technik und Sozialwesen an der Hochschule Bremen

Trotz größerer personeller Veränderungen und der dadurch entstandenen Vakanzen konnte das Schulungsangebot aufrechterhalten und sogar weiterentwickelt werden. So wurden beispielsweise die Rechercheseminare mithilfe einer interaktiven Präsentationsplattform durchgeführt. Die Teilneh-



menden hatten dadurch mehr individuelle Übungsphasen und konnten im Rahmen des sogenannten Homework die Inhalte auch nach Abschluss der Präsenzveranstaltungen vertiefen. Dabei ermöglichte der Einsatz von Tablets den Bibliotheksmitarbeitern und Bibliotheksmitarbeiterinnen eine direkte Betreuung der Teilnehmenden an deren Arbeitsplätzen.

Für den neu eingeführten Studiengang „Angewandte Therapiewissenschaften“ der Fakultät 3 entstand ein ganz neues Bestandssegment elektronisch und gedruckt. In Absprache mit den Professoren und Professorinnen wurde das Schulungskonzept für die Studierenden aufgebaut und umgesetzt.

Als zusätzlicher Service wurde eine Rückgabebox vor der Bibliothek installiert. Damit ist die Medienrückgabe auch außerhalb der Öffnungszeiten der Bibliothek möglich.

Teilbibliothek Wirtschaft und Nautik an der Hochschule Bremen

Die Schulungsaktivitäten für die Studiengänge am Fachbereich Wirtschaft und Nautik

der Hochschule Bremen konnten trotz personeller Wechsel aufrechterhalten werden.

Die Umstellung der Zeitschriften auf e-only wurde abgeschlossen, die gedruckten Monografien im Bereich der Lehrbücher aktualisiert.

Teilbibliothek Musik an der Hochschule Bremen

Die Fassadensanierung des unter Denkmalschutz stehenden Gebäudes durch die Hochschule für Künste hatte Auswirkungen auf die Benutzung der Bibliothek. Schmutz und Lärm schreckten zeitweise Nutzer und Nutzerinnen ab, sich in den Räumen aufzuhalten. Kurzzeitig musste ein Arbeitsbereich wegen Wassereintruchs gesperrt werden. Bestände wurden durch die Sanierungsarbeiten nicht beschädigt.

Durch kontinuierliche Sichtung und Aussonderung der Medien entstanden freie Stellflächen, die an anderer Stelle für neuerworbenen Bestand benötigt wurden. Zur optimalen Ausnutzung der in 2014 erweiterten Regalkapazitäten waren daher Bestandsverlagerungen notwendig.



Teilbibliothek Kunst an der Hochschule Bremen

Der Bestand wurde weiter anhand der Bedarfe der Fachbereiche Kunst und Design ausgebaut. Durch Neuorganisation der Betreuung konnte der Service in den Sommermonaten trotz der personellen Engpässe in gewohntem Umfang aufrechterhalten werden.

1.4 Fernleihe und Dokumentlieferdienste

Nicht am Ort vorhandene Print-Titel können die Nutzer und Nutzerinnen per Online-Fernleihe in anderen Bibliotheken bestellen. Darüber hinaus beteiligt sich die SuUB mit „Subito“ an einem Dokumentlieferdienst wissenschaftlicher Bibliotheken, der bestellte Dokumente direkt an den Endkunden ausliefert. In der SuUB ist die Anzahl der Bestellungen aus anderen Bibliotheken wiederum im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken 2015: 49.837 (2014: 54.292). Dasselbe gilt für die Anzahl der von Nutzern der SuUB über die Fernleihe getätigten Bestellungen 2015: 10.118 (2014: 11.086).

Der Rückgang der Fernleihbestellungen ist seit einiger Zeit bundesweit in allen Bibliotheken zu verzeichnen. Die Ursache für diesen Rückgang liegt vor allem in den stetig wachsenden lokalen Angeboten an elektronischen Ressourcen. Trotz des Rückgangs der Bestellungen sind die Bestände der SuUB allerdings sowohl im Rahmen der Fernleihe als auch über Subito weiterhin gut nachgefragt. Das Verhältnis der Lieferungen an auswärtige Nutzer ist wie im Vorjahr ca. fünfmal so hoch wie die Bestellungen der Bremer Nutzer – ein Zeichen für die gleichbleibend hohe Qualität des Bestandes.

1.5 IT-Dienste und elektronische Bibliothek

Die Nutzung digitaler Medienangebote und Bibliotheksdienste ist zunehmend Standard in Forschung und Lehre. Ein wichtiges Ziel der Bibliotheksentwicklung ist daher der bedarfsgerechte Ausbau unserer elektronischen Angebote und Dienste und insbesondere deren ständige Verfügbarkeit. Dies erfordert den Betrieb einer zeitgemäßen, verlässlichen technischen Infrastruktur, die



regelmäßig auf den neuesten Stand gebracht wird.

Im Jahr 2015 konnte eine praktisch vollständige Grundverfügbarkeit der Standarddienste erreicht werden: das lokale Bibliothekssystem, die E-LIB und der PC-Nutzerpark waren nahezu ohne Unterbrechung das ganze Jahr verfügbar.

Modernisierte IT-Infrastruktur in der Bibliothek

Zur Verbesserung der Verfügbarkeit der PC-Infrastruktur wurde das intern verwendete Softwaremanagementsystem der Bibliothek komplett erneuert und modernisiert.

Das System erlaubt die vollautomatische Installation und Wiederherstellung von Rechnern für Bibliotheksnutzer und der Mitarbeiter. Die Bereitstellung und der Betrieb zahlreicher Windows- und Linux-basierter Server, die Online Bibliotheksservices anbieten, erfolgt virtualisiert über eine sogenannte VMware-Farm. Die Virtualisierung von Servern erlaubt die Ausführung mehrerer Betriebssysteme auf einem einzigen

physischen Server als virtuelle Maschinen, von denen jede Zugriff auf die zugrunde liegenden Ressourcen des Servers hat. Im Rahmen der kontinuierlichen Erneuerung der Infrastruktur wurden zwei Server der VMware-Farm ausgetauscht. Die Umstellung aller Bibliotheksrechner auf moderne Windowsversionen konnte abgeschlossen werden. Ein großer Teil der Nutzerarbeitsplätze in der Zentrale wurde mit neuen Geräten ausgestattet.

Das in 2015 für den Campus neu bereitgestellte Literaturverwaltungsprogramm Citavi steht nun nicht nur allen Nutzern und Nutzerinnen zum persönlichen Download zur Verfügung, sondern ist auch auf allen Rechnerarbeitsplätzen im Bibliothekssystem in der lizenzierten Vollversion verfügbar. Damit bietet die SuUB neben der Software RefWorks, die besonders zur kollaborativen Literaturverwaltung in Teams geeignet ist, ein weiteres, stark nachgefragtes System zur Organisation eigener Literaturzitate an.

E-LIB Nachweisbasis & Suchraum

Der Umfang der E-LIB Nachweisbasis konnte im Jahr 2015 kontinuierlich vergrößert



werden. Metadaten großer Verlage werden dazu automatisch gesammelt und zur Aktualisierung dem Suchmaschinenindex laufend hinzugefügt. In ähnlicher Weise werden auch zunehmend Nachweise von Artikeln in Printmedien importiert und über die Suchfunktion angeboten².

Open Access Repository

Ein wichtiger Teilbereich der Elektronischen Bibliothek E-LIB ist das universitäre Repository zur Online-Veröffentlichung von wissenschaftlichen Dokumenten nach dem Prinzip des Open Access. Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen können dort eigenständig ihre Texte publizieren.

In 2015 wurde der komplette Bereich inhaltlich und technisch überarbeitet und die Nutzerfreundlichkeit des Zuganges verbessert, um die Open Access Transformation an der Universität weiter zu fördern.

² Metadaten aller Zeitschriftentitel und -aufsätze der Verlage: Elsevier, Springer, Wiley, American Economic Association, American Geophysical Union, Annual Reviews, BioOne, Cambridge University Press, deGruyter, Highwire, IEEE, JSTOR, Karger, OECD, Taylor & Francis, u.v.a.

Durch zusätzliche Maßnahmen der Suchmaschinenoptimierung (SEO) konnte erreicht werden, dass die in der E-LIB publizierten Bremer Texte durch ein erheblich verbessertes Rankingverhalten in Suchmaschinen wie Google noch sichtbarer werden.

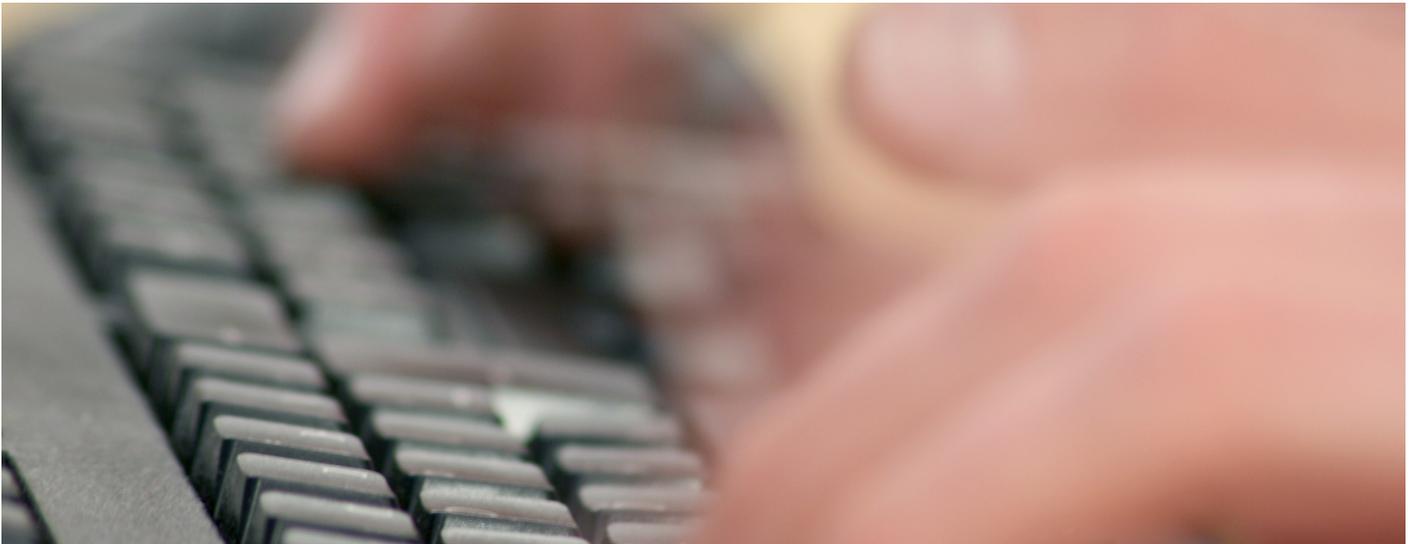
E-LIB Suchtechnik

Die Bibliothekssuchmaschine E-LIB arbeitet bereits seit einiger Zeit mit einem besonderen Rankingverfahren, das neben den üblichen Verfahren der Textstatistik auch Parameter der Mediennutzung berücksichtigt analog dem Page Rank Algorithmus der Suchmaschine Google. Im Jahr 2015 wurde das Verfahren durch zwei Artikel in Fachzeitschriften dokumentiert³.

Interne IT-Dienste

Seit dem Jahr 2000 werden an der SuUB Bremen Intranetsysteme betrieben, die dienstliche Informationen für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen bereitstellen. Im Laufe der Zeit wurden zuvor mehrere ganz unterschiedliche Lösungen genutzt. Um diese komplexe Situation wieder zu vereinheitlichen, konnte im Jahr 2015 mit der Software

³ Siehe Kapitel 5.4 Vorträge und Veröffentlichungen



Confluence ein neues System eingeführt werden, das auf einer Wiki-Methodik basiert und alle bisher verwendeten Teilsysteme ablöst. Darüber hinaus eröffnet Confluence Möglichkeiten, die interne Kommunikation der Mitarbeitenden sowie die Zusammenarbeit der Abteilungen zu verbessern.

Im Bereich der Verwaltung der bibliographischen Metadaten im Kontext der Erwerbung wurden einige noch klassisch betriebene Geschäftsprozesse durch Neuorganisation mittels elektronischer Verfahren optimiert: täglich werden die Daten neu beschaffter Titel automatisiert vom lokalen Bibliothekssystem (PICA LBS3) in das hauseigene SAP-System übernommen. Die dafür notwendige Schnittstelle musste im Jahr 2015 komplett überarbeitet und auf ein neues Verfahren umgestellt werden, da die zuvor verwendete Technik für diesen Prozess nicht weiter gepflegt wird. Eine analoge Umstellung war für den Prozess der Ermittlung der statistischen Kennzahlen der Bibliothek zur Angabe für die deutsche Bibliotheksstatistik (DBS) notwendig.

Die Möglichkeit zur Online-Medienbestellung wurde auch auf die Bestände der Mediathek

erweitert. Einige interne, noch Print-basierte Medienbestellverfahren an Buchhändler konnten durch Umstellung auf Email-basierte Übermittlung optimiert werden.

Seit Januar 2015 läuft das Pilotprojekt zur alternierenden Telearbeit für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Bibliothek. Zur Organisation der Heimarbeitsplätze wurde eine Lösung aus Hard- und Software entwickelt, die es den Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeitern erlaubt, über eine verschlüsselte Verbindung direkt wie an ihrem Bibliotheksarbeitsplatz zu arbeiten.

Im Jahr 2015 beteiligte sich die Abteilung intensiv an der technischen Konzeption der anvisierten Suchsysteme und Online-Dienste im Kontext des DFG-Antrages „Fachinformationsdienst Politikwissenschaft“.

Informationsproduktion/Open Access

Zur Unterstützung des wissenschaftlichen Publizierens im Internet stellt die SuUB mit dem E-LIB Publisher einen zertifizierten Dokumentenserver bereit, auf dem wissenschaftliche Veröffentlichungen der Mitglieder und Angehörigen der Hochschulen dau-



erhaft gespeichert und über das Internet uneingeschränkt zugänglich sind.

Mit dem Konzept der Selbstarchivierung von wissenschaftlichen Publikationen unterstützt die SuUB die Politik des Open Access, des offenen, kostenfreien Zugangs zu wissenschaftlicher Information im Internet.

Mit dem Angebot eines Repository trägt die SuUB zum internationalen Wissensnetzwerk und zur Wettbewerbsfähigkeit der Hochschulen bei. Über den zertifizierten Dokumentenserver (E-LIB Publisher) bietet die SuUB eine verlässliche Plattform für das elektronische Publizieren von Beiträgen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Bremer Hochschulen. Das Repository der E-LIB sorgt für die schnelle Verbreitung von wissenschaftlichen Veröffentlichungen und deren eindeutiger Identifizierung (URN) und stellt den kostenfreien Zugang im Internet sicher. Der Zuwachs an wissenschaftlichen Beiträgen der Universität Bremen betrug 2015 insgesamt 700 Publikationen. Weiterhin unterstützt die Bibliothek die politische Forderung der Open Access Bewegung, indem sie für das Bremer

Bestandsprofil relevante, weltweit publizierte Open Access-Dokumente im Internet „einsammelt“ und über die E-LIB erschließt und zugänglich macht (30 Mio.! OA-Dokumente). In den vergangenen Jahren förderte die SuUB mit Mitteln der Deutschen Forschungsgemeinschaft auch den sogenannten Goldenen Weg des Open Access, in dem die Artikelgebühren für das Publizieren wissenschaftlicher Beiträge in Open Access Journals finanziert werden. Seit 2015 setzt die Bibliothek eigene Mittel aus dem Budget für den besonderen Forschungsbedarf ein, um eine Verstetigung dieses Goldenen Wegs im Bereich des Open Access zu gewährleisten.

2015 wurden die Artikelgebühren für 66 Publikationen von Bremer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern übernommen. Die Aktivitäten konzentrierten sich in den Fachgebieten Umweltphysik und Gesundheitswissenschaften.



1.6 Bibliotheksindex für wissenschaftliche Bibliotheken (BIX-WB)

Am bundesweiten Benchmarking wissenschaftlicher Bibliotheken des Bibliotheksindex, kurz: BIX-WB, an dem die SuUB von Beginn an (2006ff) teilnimmt, stellt sich die Bibliothek in den Leistungsvergleich mit anderen wissenschaftlichen Bibliotheken. Leider wird der BIX-WB eingestellt, so dass die vorliegenden Ergebnisse letztmalig publiziert werden. Die Platzierungen der Bibliothek in den verschiedenen Bereichen haben sich in den vergangenen Jahren kaum verändert, da auch die Rahmenbedingungen (Etat, Personal, Raumverhältnisse) konstant geblieben sind. Betrachtet man die Einzelergebnisse, so ist festzustellen, dass die SuUB im Bereich der effizienten Erbringung der Dienstleistungen für Forschung und Lehre erneut einen Platz in der Top-Gruppe belegt. Im Bereich der „Angebote“ schneidet die Bibliothek traditionell schlecht ab. Gründe dafür sind die o.g. kaum beeinflussbaren Rahmenbedingungen wie die gleichbleibend schmale Personaldecke, der zurückgehende Erwerbungssetat und die eingeschränkten räumlichen Möglichkeiten für neue Arbeits-

plätze. Auch im Bereich „Nutzung“ nimmt die Bibliothek eine Position im unteren Drittel ein.

Bessere Ergebnisse erzielt die SuUB dagegen beim Entwicklungspotential. Das Gesamtergebnis, aber auch die Einzelergebnisse wurden kritisch bewertet. Unter Beteiligung des hausinternen Controllings wurde die Stärken- und Schwächenbilanz der Leistungen analysiert. Die SuUB hat sich entschieden, die BIX-WB spezifischen Kennzahlen weiterhin zu erheben, um die erzielten Ergebnisse auf die eigene Leistungsfähigkeit anzuwenden.



2. Personal

2.1 Personalstand

In den vergangenen Jahren lag die SuUB mit 128 Vollzeitäquivalenten im Vergleich mit ähnlichen wissenschaftlichen Bibliotheken bezüglich der Personalstärke bereits im unteren Drittel (siehe bisherige BIX-Werte). Diese Benachteiligung wird weiter verstärkt, da die mit dem Bremer Wissenschaftsplan 2020 neu festgelegten Eckwerte auf 121 VZÄ reduziert wurden.

2.2 Aus- und Weiterbildung

Die SuUB Bremen ist Ausbildungsbibliothek für die Ausbildungsberufe Fachangestellter/Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Bibliothek (FAMI) und Buchbinder/Buchbinderin Einzel- und Sonderanfertigung. Im Berichtsjahr betreute die Bibliothek fünf Auszubildende.

In Kooperation mit der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek Hannover, in ihrer Funktion als niedersächsische Ausbildungsbehörde

für den höheren Dienst an wissenschaftlichen Bibliotheken, bildete die SuUB eine Referendarin zur Wissenschaftlichen Bibliothekarin aus (Fachstudium Soziologie). Vier Mitarbeiterinnen nahmen im Berichtszeitraum an einem berufsbegleitenden Fernstudium im Bereich Bibliothekswissenschaft (BA Bibliotheksmanagement) teil. Zwei von ihnen konnten in dieser Zeit das Fernstudium erfolgreich abschließen.

Aufgrund der Einführung des neuen Regelwerks zur Katalogisierung RDA (Resource Description and Access) mussten in kurzer Zeit alle Fachkräfte im Bereich Formalschließung umfassend geschult werden. Dazu besuchten einige Kollegen und Kolleginnen mehrtägige externe Schulungen für Multiplikatoren, die vom gemeinsamen Bibliotheksverband (GBV) und der Deutschen Bibliothek (DNB) durchgeführt wurden. Die Multiplikatoren gaben die neuen Erfassungsregeln im Rahmen von Inhouse-Schulungen an das Personal der SuUB und anderer Bremischer Bibliotheken weiter. Hierdurch wurden die Fortbildungstage in 2015 im Vergleich zu 2014 mehr als verdoppelt.



2.3 Mitarbeit in universitären Gremien

Arbeitsgruppe Personalentwicklung

Bodem, Caudia
Diebold, Andrea
Wienrich, Christel

Arbeitsgruppe Suchtprävention

Jung, Reinhard

Betriebliches

Eingliederungsmanagement – Team

Mioch, Peter

Netzwerk Personalreferenten

Hochschulen

Diebold, Andrea

IT-Steuergruppe der Universität Bremen

Dr. Blenkle, Martin
Müller, Maria Elisabeth

Plenum und Lenkungskreis Gesundheit der Universität Bremen

Jung, Reinhard

Personalrat der Universität Bremen

Dr. Drews, Joachim
Barth, Claudia
Seiterich, Eugen
Wienrich, Christel

2.4 Mitarbeit in Fachgremien

Aktionsbündnis Urheberrecht für Bildung & Wissenschaft

Müller, Maria Elisabeth: Kooptiertes
Mitglied, Mitglied im Lenkungskreis

American Antiquarian Society

Dr. Elsmann, Thomas

Arbeitsgemeinschaft Deutscher, Öster- reichischer und Schweizer Konsortien (GASCO)

Ahlborn, Benjamin, Vertreter für Bremen

Arbeitskreis für die Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts (Historische Kom- mission für Niedersachsen und Bremen)

Dr. Drews, Joachim



Arbeitskreis Provenienzforschung im Norden

Cirsovius-Ratzlaff, Volker

Arbeitskreis Provenienzforschung und Restitution – Bibliotheken

Cirsovius-Ratzlaff, Volker

Bauplanungsgruppe „Magazinerweiterung“

Bodem, Claudia

Huesmann, Silke

Jung, Reinhard

Beirat der Forschungsstelle für unabhängige Literatur und gesellschaftliche Bewegungen Osteuropas an der Universität Bremen

Müller, Maria Elisabeth

Bremer Restauratorenrunde

Wischmann, Christiane

Berufsverband Information Bibliothek e.V.

Kamp, Heike: Vorstand Landesgruppe Niedersachsen/Bremen

Deutscher Bibliotheksverband e.V. (DBV): Landesverband Bremen

Müller, Maria Elisabeth: Vorstand

Gemeinsamer Bibliotheksverbund (GBV): Verbundleitung

Müller, Maria Elisabeth

Gemeinsamer Bibliotheksverbund (GBV): Fachbeirat

Dr. Blenkle, Martin

Gemeinsamer Bibliotheksverbund (GBV): Facharbeitsgruppe Fernleihe und Endbenutzerdienste

Bodem, Claudia

Gemeinsamer Bibliotheksverbund (GBV): Facharbeitsgruppe Lokale Geschäftsgänge

Ahlborn, Benjamin

Gemeinsamer Bibliotheksverbund (GBV): Facharbeitsgruppe Technische Infrastruktur

Dr. Blenkle, Martin: Sprecher



**Gemeinsamer Bibliotheksverbund (GBV):
Facharbeitsgruppe Erschließung und
Information**

Dr. Haake, Elmar: Sprecher

**Gesellschaft für Deutsche
Presseforschung zu Bremen e.V.**

Winsmann, Anke

Historische Gesellschaft Bremen e.V.

Dr. Elsmann, Thomas

**Historische Kommission für
Niedersachsen und Bremen**

Dr. Elsmann, Thomas

**International Federation of Library
Association and Institution
Acquisition and Collection Development
Section der IFLA**

Dr. Schmolling, Regine: Schrift- und
Geschäftsführerin der Sektion

**Mikrofilmarchiv der deutschsprachigen
Presse e.V.**

Winsmann, Anke: Vorstand

Netzwerk Mediatheken

Winsmann, Anke

**Niedersächsischer Beirat für
Bibliotheksangelegenheiten beim MWK**

Müller, Maria Elisabeth: ständiger Gast

**Prüfungsausschuss für die Abnahme der
Zwischen- und Abschlussprüfungen
zum/zur Fachangestellten für
Medien- und Informationsdienste in der
Fachrichtung Bibliothek**

Schildt, Martina

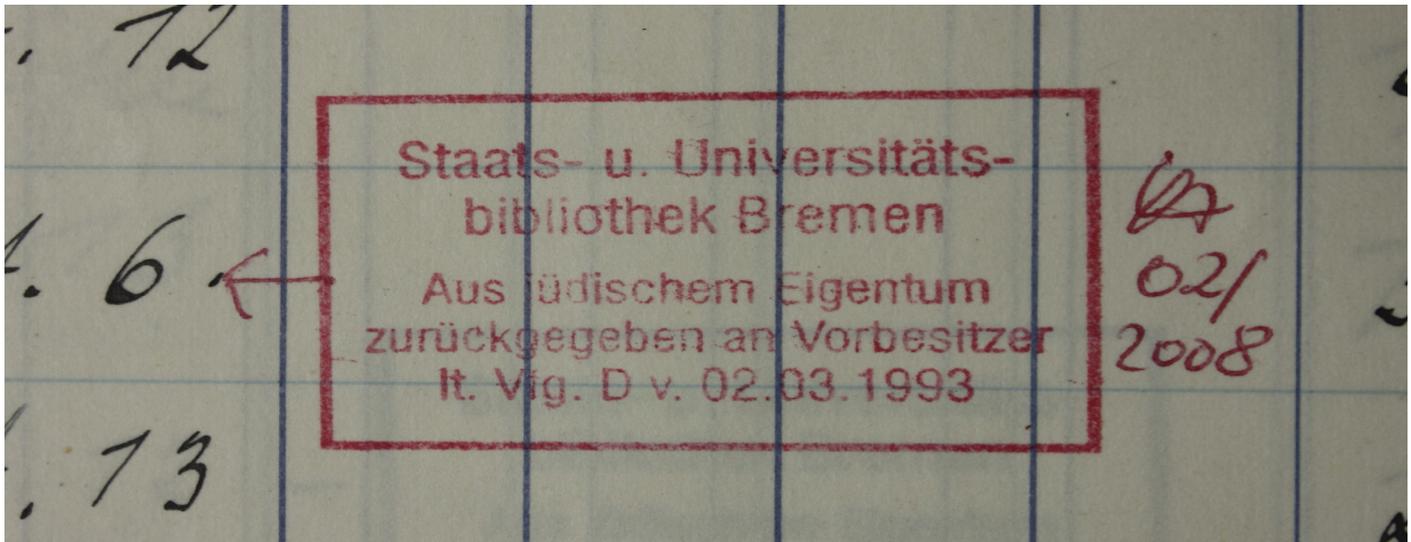
**Prüfungsausschuss für die Abnahme der
Zwischen- und Abschlussprüfungen
zum/zur Fachangestellten für Medien-
und Informationsdienste in der
Fachrichtung**

- Archiv
- Information und Dokumentation
- Medizinische Dokumentation

Schildt, Martina: stellvertr. Mitglied

**Verein Deutscher Bibliothekare (VDB):
Kommission für berufliche Qualifikation**

Werner, Britta



Verein „Erinnern für die Zukunft“

Dr. Drews, Joachim

Wittheit zu Bremen

Dr. Elsmann, Thomas

3. Projekte

3.1 Restitution von NS-Raubgut

Im Februar 2015 startete die SuUB ein neues Projekt zur Suche und Restitution von NS-Raubgut. Das Forschungsprojekt wird bis 2018 mit Mitteln des Deutschen Zentrums Kulturgutverluste finanziert und gefördert. Aufgrund neuerer Ergebnisse im Bereich der Provenienz- und NS-Raubgutforschung wird die Herkunft der gesamten Bestandszugänge der damaligen Staatsbibliothek in den Jahren 1933-1948 erstmalig systematisch untersucht. Insgesamt handelt es sich um ca. 86.000 Bände. Nach vorsichtigen Schätzungen werden ca. 20.000 Bände als raubgutverdächtig eingestuft und einer genaueren Überprüfung unterzogen. Dieses Projekt knüpft an die schon in den 1990er Jahre begonnenen Recherchen nach NS-

Raubgut in der Bibliothek an. Damals zählte die SuUB Bremen zu einer der ersten wissenschaftlichen Bibliotheken Deutschlands, die sich dieser Aufarbeitung stellte.

3.2 Mobile SuUB-website

Immer mehr Nutzer und Nutzerinnen verwenden ganz selbstverständlich mobile Geräte wie Smartphones, um Internetdienste auch unterwegs zu nutzen. Wichtigste Eigenschaft aller Smartphones ist ihre deutlich geringere Displaygröße, die dazu führt, dass bestehende, nicht mobiltaugliche Webpräsenzen nur sehr umständlich bedienbar sind. Auch Bibliotheksangebote müssen daher zukünftig um entsprechende Funktionen für die mobile Nutzung erweitert werden. Die Staats- und Universitätsbibliothek betreibt seit 2010 ein Webangebot, das die typische Bibliothekshomepage und die eigene Katalogsuchmaschine E-LIB in einem einheitlichen Layout komplett integriert zur Verfügung stellt. Im Rahmen eines Projektes mit der Bremer Agentur Konstruktiv wurde eine mobile Version dieses komplexen Webangebotes aus Imagewebseite und



Suchmaschine erarbeitet und im Dezember 2015 veröffentlicht.

In diesem Kontext wurde das gesamte 2010 eingeführte Contentmanagementsystem (CMS) zur Bereitstellung der Webpräsenz komplett erneuert und aktualisiert.

Von den täglich ca. 3.500 virtuellen Besuchen kommen derzeit ca. 10 % über mobile Endgeräte. Dieser Nutzergruppe wird nun automatisch eine ihrem Endgerät entsprechend optimierte Weboberfläche angeboten.

3.3 Jahresgespräche

Die SuUB nutzt und entwickelt innovative Technologien zur Aufgabenerfüllung. Durch moderne Managementmethoden sorgt sie für hohe Qualität der Dienstleistungen und für die notwendige Kosteneffizienz. Das setzt die kontinuierliche Förderung der Mitarbeiterkompetenz und eine integrierte Organisations- und Personalentwicklung im Sinne eines strategischen Change Managements voraus. Der Schlüssel zur Zukunftsfähigkeit der Bibliothek liegt in der Bereitschaft zum aktiven Vorantreiben der

Dienstleistungs- und Serviceorientierung. Als wichtiger Beitrag zur Personal- und Organisationsentwicklung wurde im Berichtsjahr 2015 die Führungskräfteentwicklung weitergeführt, an der hierarchieübergreifend die zentralen Führungskräfte der SuUB teilnahmen.

In Zusammenarbeit mit der Universität veranstaltete die Bibliothek im Juni des Jahres die Kick-Off Veranstaltung zur Einführung von Jahresgesprächen. Damit nutzt die Bibliothek ein neues wichtiges Instrument zur Verbesserung der innerbetrieblichen Kommunikation und Zusammenarbeit. Alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen wurden durch entsprechende Workshops auf die Jahresgespräche vorbereitet. Die Vorgesetzten nahmen mit Blick auf die Jahresgespräche an einer Führungskräfteentwicklung teil. Auch zukünftig sollen zugunsten der Führungskräfteentwicklung für alle Vorgesetzten mit Personalverantwortung entsprechende interne Schulungen durchgeführt werden.



4. Schwerpunktthemen

4.1 Bau eines neuen Magazinturms

Im August 2015 wurde mit dem Bau eines neuen Magazinturms begonnen, der auf den bereits bestehenden Magazinbau mit vier Geschossen aufgesetzt wird. In Abstimmung mit der Senatsbaudirektorin wurde eine besondere Fassadengestaltung ausgewählt: teflonbeschichtete Platten mit Begriffen des Buch- und Bibliothekswesens werden als Kunst am Bau dem Campus ein städtebauliches „Markenzeichen“ verleihen.

Die im Magazinturm entstehende zusätzliche Regalfläche wird Platz für ca. 725.000 Bände bieten. Voraussichtlich wird der neugeschaffene Platz ausreichen, um den Zuwachs bis ins Jahr 2025 aufzunehmen. Die Fertigstellung der Baumaßnahme ist für den Sommer 2016 geplant. Die Bibliothek steuert zur Finanzierung zusätzlich zu den Mitteln des Landes 1,9 Millionen Euro aus eigenen Rücklagen bei und finanziert die neue Rollregalanlage.

4.2 Aufbau des Fachinformationsdienstes (FID) Politikwissenschaft

Die SuUB erhielt in 2015 von der DFG die Bewilligung zum Aufbau des Fachinformationsdienstes (FID) Politikwissenschaft. Der Fachinformationsdienst wird die Literaturversorgung und die Informationsinfrastruktur für die deutschlandweite Forschung im Bereich der Politikwissenschaft nachhaltig optimieren. Die enge Einbindung der Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen bereits bei der Ausarbeitung des Antrages zu zukunftsweisenden wissenschaftsnahen Informationsdienstleistungen war Grundlage für diesen Erfolg und verdankt sich der außerordentlich guten Zusammenarbeit mit den Bremer Forscher und Forscherinnen und dem Kölner Institut gesis - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften. Die Bibliothek unterstützt damit sowohl die Exzellenz-Universität Bremen wie auch die überregionale politikwissenschaftliche Spitzenforschung. Die Förderung läuft zunächst von 2016 bis 2018. Eine Abstimmung mit dem FID Soziologie, den zukünftig die Universitäts- und Stadtbibliothek Köln betreut, wird angestrebt.



5. Öffentlichkeitsarbeit

5.1 Freundeskreis der SuUB

Der Freundeskreis der Staats- und Universitätsbibliothek steht allen Interessierten offen. Seinen Mitgliedern bietet er:

- Teilnahme an der Veranstaltungsreihe „Bremer Bibliotheksgespräche“, in denen regelmäßig aktuelle Themen der Bibliothek aufgegriffen bzw. Besonderheiten des Bestandes thematisiert werden
- Führungen durch die „Schatzkammern“ und durch die Sonderausstellungen der Bibliothek
- gemeinsame Fahrten zu bedeutenden Bibliotheken in Deutschland

Der Freundeskreis fördert dauerhaft die Arbeit der Bibliothek durch verschiedene öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen und die Bremer Bibliotheksgespräche.

Geschäftsstelle Freundeskreis

Telefon 0421 218-59401

freundeskreis@suub.uni-bremen.de

<http://www.suub.uni-bremen.de/ueber-uns/freundeskreis/>

In 2015 konnten im Rahmen der „Aktion Buchpatenschaften“ verschiedene Projekte abgeschlossen werden.

Während einer öffentlichen Präsentation stellte die Werkstattleiterin Christiane Wischmann einzelne Arbeitsschritte vor und übergab den anwesenden Paten eine ausführliche Dokumentation der gesamten Restaurierungsmaßnahmen.

Folgende Titel wurden im Rahmen dieser Buchpatenschaften restauriert:

- Gerd Rinesberch/Herbord Schenke: Chronica Bremensis, um 1540
- Franz Grambecke: Diurnale Bremense, Bremen 1525
- Nikephoros Blemmydes: Epitome Logike, um 1400
- Gebet- und Messbuch, Köln 1476
- Johann Renner: Chronica der Stadt Bremen, 1582 - 1583 (2 Bände)



5.2 Veranstaltungen

21.1.2015

Spende an Bremer Suppenengel von den Azubi der Buchbinderei übergeben

22.1.2015

Titanic Mythos und Realität
Vortrag von Dr. Christian Ostersehle

5.2.2015

Bremen: Hafenstadt am Fluss auch im 21. Jahrhundert?
Vortrag von Dr. Hartmut Roder

13.2.2015

Blind Date mit einem Buch

14.2.2015

Aktion zum Valentinstag in der SuUB

26.2.2015

Die DGzRS heute
Vortrag von Christian Stipeldey

4.3.2015

Besuch des Gorgischen Botschafter,
Prof. Dr. Dr. h.c. Lado Chanturia:

Restitution von zwei vermissten Büchern
aus der „Kriegsbeute“ an die SuUB

23.3.2015

Eine Bookcrossingzone wird in der
Zentrale eingerichtet

27.3.2015

Ausstellungseröffnung „Da staunt die Maus“

30.3.2015

Ausstellungseröffnung der Albert Camus
Ausstellung des Instituts Francias Bremen
in der SuUB

7.4.2015

Aktion „eckig statt rund“ (Osteraktion)

23.4.2015

Zukunftstag mit Schülern und Schülerinnen

23.4.2015

Welttag des Buches

27.4.2015

Nutzerbefragung mit der Aktion
10 Wochen 10 Fragen



28.5.2015

Bücherflohmarkt in der Zentrale

29.4.2015

Schlaglichter der Bremer
Alltagsgeschichte (Vortrag zur
Ausstellung „Da staunt die Maus“)

10.6.2015

Informationsveranstaltung Open Access

11.7.2015

Die SuUB beim Open Campus
der Universität Bremen:
- Die SuUB als Ausbildungsplatz (2 Termine)
- Leichen im Keller?
Führung durch das Magazin
- Bremer Bücher bewahren:
Blick in die Restaurierungswerkstatt
- Historische Bücher online:
Vortrag zur Digitalisierung

13.7.2015

Präsentation restaurierter Bremer Schätze,
zu Gast die Bremer Landesbank als
Buchpate

14.7.2015

Jura-Bücherflohmarkt im GW1

17.7.2015

Präsentation restaurierter Bremer Schätze,
zu Gast die Sparkasse Bremen als Buchpate

20.7.2015

Vortrag zum NS-Raubgut in der Zentrale
der SuUB vom Projektmitarbeiter Volker
Cirsovius-Ratzlaff; der Vortrag ist Teil des
Programms „Ausplünderung und
Enteignung – und was kommt danach?“

15.9.2015

Übergabe eines vermissten Buchs aus Tiflis

5.10.2015

Einführung der SuUB-Audiotour

8.10.2015

Die SuUB auf der Orientierungswoche der
Universität: Aktion Beweisfoto

21.10.2015

Black Box Aktion zum Fokusgruppeninter-
view in der Mensa



5.11.2015

Bücherflohmarkt in der Zentrale

24.11.2015

Ausstellungseröffnung Bremische Stammbücher des 17.-20. Jahrhunderts

1.-24.12.2015

Online-Adventskalender

3.12.2015

Verkauf aus der Buchbinderei zu Gunsten der Naturschutzjugend Bremen

5.3 Ausstellungen

See-Not-Retter: 150 Jahre Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger

7.11.2014-14.3.2015 in der SuUB Zentrale

Bilderbücher

12.1.-20.2.2015

in der Teilbibliothek Kunst

Präsentation aus dem Bestand

Comic / Karikatur

16.3.-24.4.2015

in der Teilbibliothek Kunst

Präsentation aus dem Bestand der Teilbibliothek Kunst

Da staunt die Maus.

Bremer Visionen und Legenden

27.3.2015-6.6.2015

in der SuUB Zentrale

Ausstellung in Kooperation mit Bremer Museen zur Alltagsgeschichte

Albert Camus: digitale, interaktive und mehrsprachige Ausstellung

30.3.2015-30.4.2015

in der Zentrale der SuUB

Ausstellung in Kooperation mit dem

Institut Francais im Rahmen einer

Kooperation zum Kulturfestival jazzahead!

Die schönsten deutschen Bücher 2014

11. 5.-5.6.

in der Teilbibliothek Kunst

Wanderausstellung der

Stiftung Buchkunst



Zeichnungen

15.6.-10.7. 2015

in der Teilbibliothek Kunst

Präsentation aus dem Bestand der

Teilbibliothek Kunst

Lubok. Linolschnitte aus der Werkstatt

carpe plumphum, Leipzig 2007-2015

7.9.-16.10. 2015

in der Teilbibliothek Kunst

Bremische Stammbücher

des 17.-20. Jahrhunderts

24.11.2015-18.3.2016

in der SuUB Zentrale

Ausstellung unter Beteiligung der SuUB

Eine Frage der Herkunft

Drei Bremer Sammler und die Wege ihrer

Bilder im Nationalsozialismus

22.10.2014-4.1.2015

in der Kunsthalle Bremen

Die Heiligen Drei Könige, Kunst und Kult

25.10.2014-25.1.2015

im Museum Schnütgen, Köln

Der Bremer Domkantor, Pädagoge und

Schriftsteller Wilhelm Christian Müller

9.11.2014-7.2.2015

im Dommuseum Bremen

Wir lieben sehr im Herzen.

Daniel Friderici – Kantor in Oldenburg

(1614-1618)

4.12. 2014-14.2.2015

in der Landesbibliothek Oldenburg

Mensch.Natur.Katastrophe.

Von Atlantis bis heute

7.9.2014-1.3.2015

im Reiss-Engelhorn-Museum, Mannheim

Made in China. Porzellan und Teekultur im

Nordwesten

22.3.2015-23.8.2015

im Ostfriesisches Landesmuseum, Emden

Der Osmanische Orient in der Kunst

25.6.2015-27.9.2015

im National Museum Krakau



5.4 Vorträge und Veröffentlichungen

Blenkle, Martin: Fachdatenbanken in Research Discovery Systemen: E-LIB Bremen, FIS-Bildung-Fachtagung, Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung, Frankfurt, 21.4.15

Blenkle, Martin: Vorstellung aktueller Arbeitsthemen der GBV Facharbeitsgruppe Technische Infrastruktur, GBV Verbundkonferenz, Osnabrück, 3.9.15

Blenkle, Martin; Ellis, Rachel; Haake, Elmar: Only the first results count: user-feedback-modified relevance ranking in E-LIB Bremen. Insights, 28 (2), 75-80.

doi: <http://doi.org/10.1629/uksg.235>

Blenkle, Martin; Ellis, Rachel; Haake, Elmar: Nur die ersten Drei zählen!

Optimierung der Rankingverfahren über Popularitätsfaktoren bei der Elektronischen Bibliothek Bremen (E-LIB). o-bib. Das offene Bibliotheksjournal, 2 (2), 33-42, Verfügbar unter:

<https://www.o-bib.de/article/view/2015H2S33-42>

Date accessed: 8. march 2016. doi:<http://dx.doi.org/10.5282/o-bib/2015H2S33-42>

Cirsovius-Ratzlaff, Volker: Die Suche nach NS-Raubgut an der Staats- und Universitätsbibliothek Bremen 2015-2018. Ein Werkstattbericht zum Beginn des Projektes. Vortrag beim 104. Deutscher Bibliothekartag in Nürnberg 2015 im Rahmen der Veranstaltung „NS-Raubgut in Bibliotheken“, 29.5.2015, 9:00 – 11:30 Uhr, Raum Kiew, <https://opus4.kobv.de/opus4-bib-info/frontdoor/index/index/docId/2074>

Cirsovius-Ratzlaff, Volker: NS-Raubgut an der Staats- und Universitätsbibliothek Bremen. Vortrag im Rahmenprogramm der Ausstellung Ausplündern und Verwalten des Finanzamts Bremen, 20.7.2015 in der SuUB Bremen

Cirsovius-Ratzlaff, Volker: Die Suche geht weiter. NS-Raubgut in der SuUB Bremen. Vortrag im Rahmen der Initiative Fortbildung für wissenschaftliche Spezialbibliotheken und verwandte Einrichtungen e.V. in Zusammenarbeit mit dem Jüdischen Museum Berlin, Jüdisches Museum Berlin, 11.12.2015



http://www.initiativefortbildung.de/pdf/schlaglichter_spurensuche2015/Cirsovius_Ratzlaff.pdf

Elsmann, Thomas: Der poßierliche Doppelmensch! – Gelegenheitsdichtungen von Joachim Neander, in: Bremisches Jahrbuch 94, 2015, S. 58-69

Elsmann, Thomas: Katalog der Briefsammlung des 16. und 17. Jahrhunderts. Bearbeitet und beschrieben von Thomas Elsmann. Wiesbaden 2015
(Die Handschriften der Staats- und Universitätsbibliothek Bremen. Bd. 3)

Elsmann, Thomas: The Cradle of the Rebellion. Rudolf Matthias Schleiden and William Henry Seward, in: Civil War Studies. Washington (D.C.) 2015, S. 12-21

Elsmann, Thomas: Aspekte Bremischen Musiklebens – Versprengtes – Verlorenes. Historische Musikbestände in der Staats- und Universitätsbibliothek Bremen, in: Musiksammlungen in den Regionalbibliotheken Deutschlands, Österreichs und der Schweiz, herausgegeben von Ludger Syré.

Frankfurt am Main 2015 (ZfBB. Sonderband 116), S.49-62

Hermes-Wladarsch, Maria; Essler, Holger: Zur Erwerbung der Bremer Papyrussammlung und des Apollonios-Archivs, in: Archiv für Papyrusforschung und verwandte Gebiete, issue 2, 2015, S. 431-481

Hermes-Wladarsch, Maria: Nordischer Mercurius (2015), in: Wikipedia. Die freie Enzyklopädie, https://de.wikipedia.org/wiki/Nordischer_Mercurius

Hermes-Wladarsch, Maria: Ordinari Postzeitung (2015), in: Wikipedia. Die freie Enzyklopädie, https://de.wikipedia.org/wiki/Ordinari_Postzeitung

Hermes-Wladarsch, Maria: Zeitungsdigitalisierung im DFG-Pilotprojekt an der SuUB Bremen: Nutzerorientierte Zugänge schaffen. Vortrag auf einem Walter Nagel Workshop Zeitungsdigitalisierung in Frankfurt/Main, 24.9.2015

Hermes-Wladarsch, Maria: Digitalisierung historischer Zeitungen – das DFG-Projekt.



Vortrag auf einem Walter Nagel Workshop
Zeitungsdigitalisierung in Frankfurt/Main,
24.9.2015

Ernst Müller-Scheeßel konnte für die
Zukunft erhalten werden, in: Arsprototo
4.2015, S. 37

Müller, Maria Elisabeth: Eine für Alle! Die
Struktur der Staats- und Universitätsbiblio-
thek Bremen. Vortrag auf Einladung der HIS
– Institut für Hochschulentwicklung e.V.,
Bauhaus Universität Weimar, 10.5.2015

Nölte, Manfred: Nachbearbeitung des OCR-
Volltextes der Zeitschrift Die Grenzboten,
Poster, 104. Deutscher Bibliothekartag in
Nürnberg, 21.4.2015

Müller, Maria Elisabeth: Eine für Alle! Die
Struktur der Staats- und Universitätsbiblio-
thek Bremen. Vortrag und Postersession
„Workshop: Marktplatz Hochschulkooperati-
onen untereinander/Bibliotheksverbund“ auf
Einladung der Jahrestagung der Hochschul-
kanzler in Saarbrücken, Hochschule für
Technik und Wirtschaft des Saarlandes
(htw saar), 17.9.2015

Müller, Maria Elisabeth: Das Bremer Modell
der Informationsversorgung. Vortrag auf
Einladung der HIS – Institut für Hochschul-
entwicklung e.V. , Universität Magdeburg,
30.11.2015

Müller, Maria Elisabeth: Die Mappen des
Malers – Die Korrespondenz des Künstlers



5.6 Social Media Angebote

Die SuUB ist auf verschiedenen Web2.0 Plattformen vertreten:

facebook

<https://www.facebook.com/bibliothek.bremen>

twitter

<https://twitter.com/elibbremen>

flickr

<https://www.flickr.com/photos/suub-bremen>

Instagram

https://instagram.com/suub_bremen

foursquare

<http://tinyurl.com/foursquare-suub>

Zudem können interessierte Nutzer und Nutzerinnen verschiedene Videofilme zu Angeboten der Bibliothek über die Homepage der SuUB abrufen:

<http://www.suub.uni-bremen.de/ueber-uns/filme/>

Diese Ergänzungen zu den üblichen Kontaktmöglichkeiten (persönliches Gespräch, Telefon, Mail, Weblog) ermöglichen den direkten Austausch mit den Nutzern und

Nutzerinnen. Dies geschieht beispielsweise in Form von Umfragen, der Beantwortung spontaner Nutzeranfragen oder durch Hinweise auf aktuelle Termine und Aktionen. Zu den zahlreichen Nutzern dieser Social Media Angebote der SuUB gehören u.a. Studierende, Wissenschaftler, Bremer Einrichtungen aus Wissenschaft, Politik und Verwaltung, Pressevertreter sowie Fachkollegen aus den Bereichen Information und Bibliotheken. Es ist zu beobachten, dass diese Personengruppen häufig Informationen der SuUB über die eigenen Netzwerke weitergeben und diese somit einen sehr großen Empfängerkreis erreichen.

Seit November 2015 besteht die Möglichkeit, die Bibliothek über Whatsapp zu kontaktieren.



6. Bibliothek in Zahlen

Benutzung und Service	2015	2014
Öffnungstage (Zentrale)	296	295
Öffnungsstunden pro Woche (Zentrale)	78	78
Aktive Nutzer/innen (Entleihende)	41.991	41.575
Anzahl Studierende im Land Bremen	31.795	35.007
Anzahl wissenschaftliches Personal im Land Bremen	1.456	1.483
	(Stand 2014)	(Stand 2013)
Anzahl phys. Bibliotheksbesuche	1.314.400	1.320.973
Physische Besuche pro Tag (durchschnittlich)	4.441	4.478
Virtuelle Besuche	1.250.310	1.275.900
Virtuelle Besuche pro Tag (durchschnittlich)	4.224	4.325
Ausleihen insgesamt	2.122.975	2.205.375
Zugriffe auf lizenzierte elektronische Medien	2.675.649	2.440.248
Benutzerschulungen in Stunden	553	580
Teilnehmer an Benutzerschulungen	8.024	8.342
Schulungen nach Zielgruppen:		
Lehrende u. Studierende der Hochschulen	63,3 %	64 %
Schüler und Schülerinnen	24,9 %	28 %
Sonstige Gruppen	11,4 %	8 %



Benutzung und Service	2015	2014
Anzahl Benutzerarbeitsplätze im Gesamtsystem	1.588	1.525
- davon Computerarbeitsplätze	205	199
Benutzerarbeitsplätze pro 1.000 primäre Nutzer und Nutzerinnen	47,8	41,8
Einzelarbeitsräume (Zentrale)	22	22
Gruppenarbeitsräume (Zentrale)	6	6
Schulungsräume (Zentrale)	3	3
Anzahl Kopien, Scans, Ausdrücke via Firma CUS	4.226.281	4.258.942
Etat- und Bestandsentwicklung	2015	2014
Medienetat (ohne Einband) / Euro	7.096.641	7.051.089
Medienetat (mit Einband) / Euro	7.195.815	7.191.384
Ausgabenanteil für elektronische Bestände	34 %	36,8 %
Ausgaben Literatur, Information / pro primäre Nutzer / Euro	213,4	213,6
Medienzugang (Neuzugang)	67.236	72.616
Anzahl gedruckter Kaufzeitschriften	4.272	4.520
Anzahl lizenziierter elektronischer Kaufzeitschriften	22.692	22.837
Anzahl E-Books	143.979	79.620
Anteil E-Books am Neuzugang Bücher	39,7 %	39,5 %
Bestand an Printmedien	3.449.333	3.436.600
Anzahl ausgesonderter Printmedien	26.558	12.649
Bestand selbst erstellter Digitalisate (Images)	700.000	487.000



Etat- und Bestandsentwicklung	2015	2014
Anzahl selbst erstellter Digitalisate	213.000	190.000
Anz. geförderte Open Access Publikationen	66	53
E-LIB-Nachweise externer Online Ressourcen	ca. 58 Mio	ca. 57 Mio
- davon Anz. Nachweise von Open Access Volltexten	ca. 31 Mio	ca. 30 Mio
Open Access Dokumente im Repository der SuUB	4.970	4.270
Personal	2015	2014
Personalstand		
Obergrenze	128	128
Besetzte VZÄ	115	118
Anzahl der Bediensteten	134	135
Anzahl der Bediensteten mit Beurlaubten	137	138
Fortbildungstage		
Gesamt	740	296
- im AFZ Bremen	81	52
- von der Bibliothek organisierte Fortbildungen	630	94
- Externe	29	150